

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 133

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Magdeburg 3 M. Durch die Post bezogen 3 M. 50 P. für das Vierteljahr.
monatlich 1.00 M. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Gratist-Belieferung:**
Kaiserliche Couriers (Eggs, Hentzenstein), die Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Samstags-
blätter, Blätter, Wochenblätter, Sonntagsblätter, Anhaltblätter, Anhaltblätter (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Abbestellungspreis für die halbjährliche Anzeigenszeit oder deren Raum für Halle und bei
Einsendung 20 Pfennig, monatlich 30 Pfennig. — **Reklamen am Schluss des redaktionellen Zeit-**
raums 100 Pfennig. **Abbestellungspreis für die halbjährliche Anzeigenszeit** oder deren Raum
bekanntlich unter Umständen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Völkischer Straße Nr. 61/62
Bureau 780 (außerdem bei Geschäftsstunden). **Post-Geschäfts-**
stelle: Schulstraße 10/11. **Geschäftsstelle 308 und 309**
Kampfschiffstraße: L. S.: Dr. Mühlrad, Halle (Saale)

Sonntag, 19. März 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Bureau 101 Bureau Nr. 6290
Druck und Verlag von **Otto Thiele, Halle (Saale)**

U-Bootkrieg und Reichstag

Frankreichs finanzielle Lage

„Wir sehen das Ende dieses Krieges“

Paris, 18. März. Die „Agence Havas“ meldet: In der Kammer gab Finanzminister Ribot am Freitag nachmittags eine Darlegung der finanziellen Lage, wobei er erklärte:
In den letzten Monaten des Jahres 1914 gaben wir 22 Milliarden Franken aus und im Jahre 1915 über 52 Milliarden. Inzwischen hätte der Reichstag der Bank von Frankreich an den Tagen am 11. September 1915 um 1100 Millionen Franken aufgenommen, und die Emission von französischen Staatsanleihen übersteigt nicht sieben Milliarden. Die Emissionen im Umlauf betragen sich auf 430 Millionen. Trotz der außerordentlich großen Entlastung hat die Lage nichts Besseres wegen des Erfolges unserer Anleihen, sowohl bei in den Vereinigten Staaten wie bei in Frankreich aufgenommenen. Ribot gab darauf Erklärungen über die Einführung neuer Steuern und empfahl, jede aufreizende Erörterung zu vermeiden, die die Gefahr mit sich bringen könnte, im Lande eine ungünstige Bewegung hervorzurufen. Zum Schluss seiner Rede erklärte Ribot: Wir befinden uns in einer entscheidenden Situation. Die ganze Welt blickt nach Westen, und die Welt der feindlichen Angriffe vor diesem Jahre geht, mit welcher Ungebundenheit die Feinde einen Erfolg ersehnen, wenn dieser auch nur vorübergehend ist. Die Geschichte wird die Verwirklichung Bedrohungen als eines der größten Ereignisse in unserer Landeskunde betrachten, und es ist unsere Pflicht, ohne einen Optimismus auszusprechen, daß wir das Ende dieses Krieges sehen.

Die Kammer hat die vorläufigen Kredite für das zweite Vierteljahr 1916 mit 478 gegen 1 Stimme angenommen.

Vom 20. März ab werden wieder Obligationen der nationalen Verteidigung ausgegeben zum Kurse von 96,80 zu 5 Prozent, zahlbar halbjährlich am 16. Februar und 16. August, die halbjährlich 1925 einzulösen sind.

Frankenländische Darstellung der Kämpfe um Verdun

Paris, 17. März. Die „Agence Havas“ meldet:
Nach einer ruhigen Nacht auf der gesamten Front vor Verdun haben die Deutschen die Offensive westlich der Maas wieder aufgenommen. Am Donnerstag besetzten sie während des Tages sehr heftig unsere ganze Front von Belvoircourt nach Camieres; jedoch verlustig ihre Aktionen durch einen außerordentlich heftigen Beschuss in unserer Weste auf den Höhen der „Mars-Gommes-Stellung“, ein Gebirge, deren Weste ein Barrikaden auf dem rechten Ufer in der Gegend von Badiercourt wesentlich erleichtert hätte. Die aufeinanderfolgenden Sturmungen in Stärke von wenigstens einer Division veranlaßten an seiner Stelle von Punkt 295, der die Mars-Gommes-Position tatsächlich beherrscht, Fuß zu fallen. Sie wurden sich auf das Höhenwäldchen zurückziehen, wo der feindliche Feuer unter Artillerie, das alsbald einsetzte, ihren kampfbereiten Verbänden Verluste zufügte. Wieder einmal ist es dem Widerstande der tapferen frankenländischen Streitkräfte gelungen, den feindlichen Angriff zu brechen. Trotzdem besaßen die Deutschen seit Mittwoch, die letzten die Stellung „Mars-Gommes“ besetzt. Auch diesmal ist die Kommunikation unruhig. (?) Sie fehlten am 14. März nur in einigen Größenstücken (höchstens 150 Meter) und ließ vorübergehend Fuß bei Punkt 265, d. h. ein Kilometer nordwestlich von Punkt 295 (Mars-Gommes-Stellung). Heftigen Verkehr unter Gegenangriff am 15. März, die nahezu vollständig von dort: unsere Linie Belvoircourt-Mars-Gommes-Gumieres verlor ist nicht.

Gnaa, 18. März. Der militärische Mitarbeiter des „Nouveau Courant“ schreibt: Der Eindruck der zweiten Periode des Kampfes um Verdun nach dessen Wiederaufnahme in den ersten Tagen des März ist, daß die Deutschen nun langsam, aber sicher vorrücken, und daß die Franzosen, wenn sie auch eine Gegenoffensive unternehmen, beständig Terrain verlieren.

Rücktritt Sir Edward Grey?

Lugano, 18. März. Der „Corriere della Sera“ meldet aus London, dort sei das Gerücht verbreitet, daß der Abgang von Lord Balfour, die Zeitung des Ministers des Äußeren übernehme, da Grey aus Gesundheitsrücksichten zurückzutreten beschliesse.

Wachstümlich beim Papst

Rom, 18. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Papst hat gestern Wachstümlich empfangen.

Artillerietätigkeit am Monzo

Monz, 18. März. Im amtlichen Bericht vom Freitag heißt es:

Abbruch des Wappens und im Gegensatz zu dem Angriffe des Monats, wogegen die Stellung von Monzo, Fontana und Regia zwischen dem ersten und dem zweiten Gipfel des Massus in einer Höhe von 2388 Metern, Rösser der Monofront Streitkräfte.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 18. März 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei wechselnder Sicht war die weiterleitende Kampftätigkeit gestern weniger reger.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Das Artilleriefeuer im Gebiet östlichwärts des Harocz-Sees ist recht lebhaft geworden. Ein schmählicher nördlicher russischer Vorstoß nördlich des Niabzol-Sees wurde leicht abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südwestlich des Doiran-Sees kam es zu bedeutenden Frontenstößen.

Oberste Heeresleitung.

Der Untergang der „Zubantia“

Doch torpediert

Amsterdam, 17. März. Das holländische Marineministerium teilt mit, daß die beiden Erklärungen des ersten und vierten Offiziers des Aufstiegs der „Zubantia“ ergeben hätten, daß das Dampfschiff durch einen Torpedo getroffen worden sei, und daß die weiße Linie, die durch den langierten Torpedobatteriekopf deutlich beobachtet worden sei. Als diese weiße Linie dann am mittleren Teil des Schiffes angekommen sei, sei die Explosion erfolgt. Die „Zubantia“ sei ungefähr 2 Meter unter der Wasserlinie an der Steuerbordseite getroffen worden.

Die Direction des schiffahrtlichen Handels teilt mit, daß die ganze Besatzung der „Zubantia“ gerettet ist, aber heute mittag noch zwei Passagiere vermisst wurden. Es ist möglich, daß auch diese gerettet sind und daß sie nur vermisst haben, sich bei der Versteigerung zu melden. Der „Dollandische Lloyd“ beschließt, auch das Schicksal der „Zubantia“, der „Zubantia“ aus dem Dienst zu ziehen und vorläufig nur die kleinere Dampfschiffahrt zu lassen. Die „Zubantia“ hatte 400 Passagiere an Bord, zumeist aus Deutschland. Sie waren für Portugal, Spanien und die südpazifischen Staaten bestimmt. — In einer Unterredung mit dem Vertreter von „Nieuws van den Dagh“ erklärte der Kapitän Wissjema, er habe sich im Kartenzimmer befunden, als der Unfall sich ereignete. Das Schiff wurde auf der Steuerbordseite getroffen und sollte sofort nach Südost über, nahm aber nach dem Wieder seine normale Lage ein. Das Schiff war im Begriff, folgen zu lassen, als die Explosion erfolgte. Da die See bewegt war, sah der Kapitän ein, daß die Waage auf der Steuerbordseite gerüttelt werden würden, und befahl, zunächst die Steuerbordseite zu treiben. Als das geschehen war, ließ er den Anker niederlegen, worauf das Schiff sich um den Anker drehte und auch die Steuerbordseite niederlassen werden konnte.

Die Minenprengung des schwedischen Dampfers „Martha“

Malmö, 17. März. Die Gerichtsuntersuchung wegen der Minenprengung des schwedischen Dampfers „Martha“ hat heute fortgefunden. Der Kapitän, der Steuermann und der Dritte meldeten, daß die erste Mine in die Dreimilegrenze geriet. Der Dritte gestand ein, auf Grund einer unrichtigen Spezialkarte einen unrichtigen Kurs gehalten zu haben.

Das Los der schweizerischen Arbeiter in England

Bern, 17. März. Die „Berner Tagwacht“ widerlegt in einem Artikel, der die Verarbeiteten englischer Agenten in der Schweiz schildert, die Annahme von Arbeit in Metall- und Maschinenfabriken Englands. Diese Agenten, so heißt es darin, liefern verträglich freie Sine- und Kleider, sehr gute Verpflegung, verlockende Arbeitsbedingungen bei hohen Löhnen, Nachprüfungen usw. an. Wer sich ihnen anvertraut, steht nachher vor großen Enttäuschungen. Verschiedenen Briefen angelegener schweizerischer Arbeiter entnehmen wir, daß schon die Weiterverwendungen nicht gehalten werden. Die Arbeiter mühen sich sehr stark abzuarbeiten und werden in Frankreich beim Geldbesitzen und unverschämter über die Löcher gehauen. In Ort und Stelle werden sie die Grabung, gemäß der Willkür der Werksleiter trotz identischer Verträge ausgespart zu sein. Eine Möglichkeit zur Rückkehr bleibt ihnen nicht. Beschäftigten in Frankreich ist die Erklärung, daß ihre Kenntnisse den Arbeitsbesitzern ihre Zurückhaltung zur Oberbedingung macht, werden als Gründe angegeben. Die „Tagwacht“ appelliert an den Bundesrat, den zu freier Gefangenenshaft gewählten schweizerischen Arbeitern Strafen angedroht zu lassen.

Reichstagsanträge zur Frage des Unterseebootkrieges

H. T. H. Berlin, 17. März.

Zur Frage des Unterseebootkrieges sind im Reichstage die nachstehenden Anträge eingebracht worden:

Ein konservativer Antrag lautet:

„Der Reichstag wolle beschließen, folgende Erklärung dem Herrn Reichskanzler zu übermitteln:
Ingehoß des Bundes Englands, unter Volk durch Absperzung und Ausbuchtung niederzulegen und der dadurch erfolgten Ausbreitung des Krieges über die bewaffnete Macht hinaus auf die gesamte Bevölkerung ist die räudigste Anwendung aller einer militärischen Maßnahme entgegenzusetzen. Es ist unser Ziel, in seiner Ernährung und seiner Volkstanz zu bekämpfen.“

In dem neuerdings bekanntgegebenen Entwurf der Reichsleitung über die Führung des Unterseebootkrieges ist eine für viele Zwecke geeignete Maßregel anzuordnen, wenn die von der Reichsleitung zur Durchführung der Verwendung der Waffe entsprechend getroffen ist.

Von den nationalliberalen Abgeordneten wird beantragt:
Der Reichstag wolle beschließen, in Erwägung, daß England nicht nur gegen die bewaffnete Macht des Deutschen Reiches, sondern gleichzeitig unter brutaler Verletzung des Völkerrechts und Vergeßlichkeit der Menschheit die nichtschiffbaren Submarinegrößen hat, um die Versorgung Deutschlands mit Lebensmittel und Rohstoffen zu verhindern und das deutsche Volk durch Hunger niederzuzwingen.

In fernerer Erwägung, daß umgekehrt Deutschland in der Lage ist, durch eine uneingeschränkte und effizienteste Führung des Unterseebootkrieges die englische Großindustrie so zu verzerren, daß die ausreichende Versorgung des englischen Volkes mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen außerordentlich erschwert, vielleicht sogar unmöglich gemacht und dadurch ein schnellerer, für Deutschland vorteilhafter Ende des Krieges herbeigeführt werden kann.

Den Herrn Reichskanzler zu erlösen, feinerer Abmachungen mit anderen Mächten eingehen, die uns in dem uneingeschränkten Gebrauch der Unterseebootwaffe zu behindern geeignet sind könnten, sondern dahin zu wirken, daß die Unterseebootwaffe in der Kriegszeit auch im Handelsverkehr, abgesehen von lediglich der Passagierförderung dienenden Passagierschiffen, derjenige Gebrauch gemacht wird, der sich aus der technischen Eigentümlichkeit der Waffe ergibt.

Das offiziöse Wolffsche Telegraphen-Büro knüpft an seine Wiederergabe dieser Anträge die nachstehende Bemerkung: „Durch die Fassung dieser Anträge kam der fälschlich Eindruck erweckt werden, als sollte eine Genehmigung auf die Entschiedenheiten in der Kriegsführung ausgesetzt werden. Zur historischen Durchführung des Krieges brauchen wir wie bisher geschlossene und vertrauensvolle Einheit, und sie zu erhalten ist der einmütige Wille des ganzen Volkes.“

Die Fraction des Zentrums hat im Reichstage folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, folgende Erklärung dem Herrn Reichskanzler zu übermitteln:
Nachdem der Unterseebootkrieg sich als eine wirksame Waffe gegen die englische Kriegsführung erwiesen hat, spricht die Beachtung der Unterseebootwaffe nicht, sondern die Vermeidung der Unterseebootwaffe mit den auswärtigen Staaten die Freiheit im Gebrauch dieser Waffe gewahrt wird.

Die sind bedauerlicherweise gebündelt zu der Bemerkung des H. T. H. wie überhaupt zu der ganzen Gelegenheit kritisch Stellung zu nehmen. Wir möchten aber unter vollster Zustimmung nachstehend wiedergeben, was die „Deutsche Tageszeitung“ in diesem Zusammenhang ausführt:

„In meinem Artikel von heute morgen „Die Kampfphase“ haben wir auf die bemerkenswerten Punkte hin, über welche Prof. Hans Delbrück, des „Berliner Tageblatt“ und die „Frankfurter Zeitung“ bis jetzt verfahren; diese schreiben zu können, auf welche wir nicht antworten dürfen. — In der gleichen Lage haben wir uns jetzt wieder, dann die „Frankfurter Zeitung“ von gestern abend bringt einen langen Artikel über den Krieg, in dem die Reichsleitung von Berlin, des Reiches, ist wieder mit dem Botschafter des Staatsanwalter, seine eigene Erklärung von heute ist herbei und mit fälschlich geäußerte Worte verbindet es dem Abgeordneten von Leipzig einen Antrag aus verzeiglichen Blümen. Wir sind auch hier nicht zu den Dingen gekommen, an denen, diese sind

Die Gleichheitsschule

II.

Mit erfreulicher Umfassungstendenz wendet sich gegen diese Gefahr auch Rudolf Gudenz in einem Aufsatze der „**Wöchigen Zeitung**“ vom 15. März. Mit Recht weist er darauf hin, daß wir Deutsche es mit der Grundsätzlichkeit nicht streng genug nehmen können, denn auf ihr vornehmlich beruhe die Tüchtigkeit unserer Arbeit und ihre Liebergenügsamkeit gegen die anderen Völker. „Wenn wir heute unverzüglich den Umsturz der halben Welt Trost bieten, so wirkt dafür neben der moralischen Kraft vornehmlich das ausgesagene wissenschaftliche und technische Vermögen, das die Führung des Krieges zu Land und zu Wasser fortwährend befähigt. Das Vermögen ist aber gewendet und gewendet vornehmlich durch unsere höheren Schulen; ihnen verdanken wir einen großen Teil der großen Leistungen in diesem Kriege; es ist daher recht wohl zu verstehen, wenn man sich bei aller Anerkennung von Männern, gegen eine eingetragene Wandlung ihres Grundcharakters sträubt, wenn man sich nach minder radikalen Stufen umsieht. Darüber kann jedenfalls kein Zweifel sein, daß keine Ausbreitung der Bildung, auch keine Veranlagung begabter Kräfte einen Ersatz für eine etwaige Minderberührung des geistigen Gehalts, der Existenz unserer Bildung bieten könnte.“

Gudenz weist dann auf eine lobenswerthe, ganz ausgeglichene und sehr beachtenswerte Schrift des Bremer Schulinspektors Hortnacke hin und bemerkt sehr fehr, daß diese Stimme, „die auch dem feinen und unermüdblich vorwärts strebenden Breiten Freund und Bremer Erziehungswortarbeiter, nicht so leicht dem Verdacht unterliegt, rückwärts und antisozial zu sein.“ Hortnacke ist weit davon entfernt, die Mängel der bestehenden Verhältnisse zu verfechten. Trotzdem ist er kein Freund der Gleichheitsschule; in ruhiger, durch Tatsachen vielfach belegter Erkenntnis entwickelt er schmerzliche Überlegenheiten dagegen. Er hat dabei vor Augen die radikale Forderung weiser Kreise, die unvermeidbar eine gewisse Macht erlangt hat.

Gegenüber dieser „populären“ Richtung erhebt Hortnacke u. a. folgende Fragen: Wird sich über die Veranlagung der Kinder nach einem festen Maßstab entscheiden lassen, und können die Lehrer die unpopuläre Verantwortung für eine solche Entscheidung übernehmen. Ist überhaupt die Schulleistung ein Maßstab für eigentliche Intelligenz? Wird sich jedes Talent voll entwickeln lassen, solange die soziale Struktur unseres Lebens nicht von Grund aus umgewandelt ist, solange die Familie noch die wirtschaftliche Einheit im sozialen Gesamtleben bildet? Denn es würde nicht genügen, die ärmeren Kinder auf den Weg der höheren Bildung zu bringen, man müßte ihnen auch die Mittel bis zur Erinnerung einer Lebensstellung gewähren, und das wäre keine leichte Sache. Mit ferner die Tüchtigkeit ganz unabhängig von geistiger Vererbung und Erziehung? Enthält jene Einheitsrichte nicht die Gefahr, das Intellektuelle bei der Bewertung des Menschen einseitig zu bevorzugen und alle Existenzbedürfnisse anzusehen? Die Erziehung zeigt doch eine starke Wirkung der Erziehung, sie zeigt die Bedeutung einander folgender Generationen, sie zeigt nicht selten ein allmähliches Aufsteigen des Stammes durch eine Folge von Individuen. Besteht endlich nicht die Gefahr, daß, wenn

nicht ein radikaler Zwang ausgeübt und Brivatsschulen gänzlich verboten würden, sich ein Brivatsschulsystem neben dem öffentlichen entwickele, und daß daraus eine künftige Sonderburg erwände, die vielleicht erflüßter und gefährlicher wäre als die welche jetzt befaßt wird?

Das ist durchaus auch unsere Meinung, und wir stimmen Gudenz durchaus darin bei, daß die vorgezeichnete Veränderung sehr eingetragene Forderungen für unser gelantes soziales Leben haben würde, die sich unmittelbar kaum ganz übersehen lassen, daß man deshalb nur wünschen könne, die Erörterung dieser wichtigen und schwierigen Frage in einer Weise geführt zu sehen, die einen gemeinsamen Gewinn für unser nationales und soziales Leben und insbesondere einen Gewinn für unsere geistige Kultur verbringt.

Indien kann den deutschen Markt nicht entbehren

Die Londoner Zeitschrift „**Indianian**“ beschäftigt sich in einer ihrer letzten Nummern aufs neue mit den weiteren Beziehungen zwischen Deutschland und Indien und macht mit größter Schärfe gegen den Gedanken, Deutschland von dem indischen Handel auszuscheiden zu wollen. Indien exportiert nach Deutschland jährlich für 4449 111 Pfund Sterling Woll, für 4001 628 Pfund Baumwolle, für 2 121 405 Pfund Häute, für 2 096 064 Pfund Reis, für 657 628 Pfund Kava, für 650 734 Pfund Pfeffer, für 577 009 Pfund Nelken usw., im ganzen für 17 576 514 Pfund Sterling Waren, dazu für 6 649 888 Pfund Waren nach Oesterreich-Ungarn. Indien leiht der Handlung nach ein Agrarland und brauche jeden Markt, den es für seine Hauptprodukte nur finden könne. Und eine gemeinsame Zollvereinspolitik für sämtliche Verbundländer sei vollkommen ausgeschlossen, nicht einmal ein Zollverein zwischen England und seinen Kolonien sei möglich. Wohl sei es denkbar, daß die Kolonien einmal ihre Rolle herabsetzen, aber das sei nicht Sache der praktischen Politik für die nächste Zukunft, und noch viel weniger könne eine Abschaffung der kolonialen Schutzzölle in Frage kommen.

In einem Leitartikel weist der „**Indianian**“ in der gleichen Nummer darauf hin, daß auch England verliere, wenn es wirtschaftlich durch den Krieg voranzukomme. Aber eine Frage werde vor allem entschieden werden müssen, nämlich ob eine Atombombe des Friedens herrschen oder ob der Krieg weiter fortgesetzt werden solle.

Geben sich denn die Kolonien über? Haben sie sich für gemacht, daß eine solche Politik England fast ebenso schädigen muß wie die Nationen, gegen die sie sich in erster Linie richtet? Das ist ferner der Interessen Indiens direkt entgegenzusetzen ist und die Saat der Zwietracht zwischen den Völkern des Weltreiches säen muß, die jetzt durch das beifällige aller Völker zusammengehalten sind? England hat die Waffen ergriffen, um das schreckliche Kulturideal Deutschlands, das Ideal des 19. Jahrhunderts (Die Welt), als einer dauernden Notwendigkeit, zu setzen, und trotzdem hat noch während unter uns, die mit leisem Herzen erklären, daß die finanzielle Situation Englands gegen einen großen Teil der Weltbevölkerung in die Verdrängung und künftige Handelsinhaberschaft sein soll! Manen sich diese Leute doch daran erinnern, was

sie selbst gesagt haben, als Deutschland ihre künftige künftige Drohungen (Die Welt) ausstieß!

Somit die Londoner Zeitschrift. Die „**Deutsche Export-Revue**“, der wir diese Ausführungen entnehmen, bemerkt dazu:

„Wespener“ von den Entschärfungen in den letzten Tagen können uns der „**Indianian**“ auf einem vernünftigen Standpunkt zu stellen, und wir geben diese Stimme aus dem britischen Weltkreis um so lieber wieder, als aus ihr deutlich hervorgeht, daß die Kolonialpolitik nicht doch nicht geizig sein muß, auf die Dauer gegen ihre ureigensten Interessen mit der englischen Politik durch Dick und Dünn zu gehen.“

Landwirtschaftliches

Prignitz-Verband, Bitterberge

Die 52. Qualitätsauktion des Prignitz-Verbandes fand am 8. März in Lensen (Elbe) statt. Die Abhaltung der Auktion in Bitterberge wurde darin behindert, daß sich dort a. St. eine Sammelstelle für Seesalz befindet. — Trotz des ungünstigen Wetters herrschte sehr hohe Nachfrage und es wurden sehr hohe Preise erzielt. Von den angebotenen 92 Bullen wurden 3, von der Kommission ausgenommen wurden 4, so daß 85 Bullen zur Versteigerung gelangten. Von diesen erzielten 80 Tiere einen Preis von über 1000 Mk., die übrigen 5 Tiere brachten 820—960 Mk. Als Durchschnittspreis wurden 1502,77 Mk. erzielt und ist diese Auktion somit die beste seither. Höchstpreise erzielten: 1. 3020 Mk. Katalog Nr. 74 (Meißner 222 Entel, Vorfräher sehr hohe Milchleistungen), Küster G. Runge-Weber, Käufer Hdm. Bippon-Wilhelmshof 1. M.; 2. 2850 Mk. Katalog Nr. 70, Küster Wm. S. Säuße-Weber, Käufer Geh. Hm. Mat von Winterfeld-Gültig (Prignitz); 3. 2550 Mk. Katalog Nr. 43, Küster Wb. Feind-Wöhlk, Käufer Brandt-Weber; 4. 2500 Mk. Katalog Nr. 22, Küster S. Wertens-Indenbieten, Käufer S. Langhoff-Weberberg 5. Zannenn-Weiler (Prignitz); 6. 2450 Mk. Katalog Nr. 10, 2410 Mk. Katalog Nr. 38, 2040 Mk. Katalog Nr. 81, 2020 Mk. Katalog Nr. 33. Außerdem waren noch 2 Ferkel und 4 Kühe angeboten. Von diesen wurden 1 Kuh von Weiser zurückgekauft, die übrigen erzielten einen Preis von 620—800 Mk.

Wie vernichtet man Seider?

Durch gnedigtspredende Vorkultur, besonders durch Gaden, vernichtet man die Unkrauter. Zu diesen, namentlich kleinen Seiderarten, ist die Bodenschicht noch nicht auf den Boden, auch nicht es hier und da an Arbeitstragen, um dem Unkraut mit der Gade zu Leibe zu gehen. Hier muß man sich der Weidungsmittel bedienen. Ein solches Mittel ist der feingemahlene Kainit (Sondermark 1 ohne Zusatz, Sondermark 2 mit Zusatz von Kieselgur zur Vermeidung des Zusammenbackens, den man am besten gegen Seider und andere bodenständige Unkrauter im Getreide ohne Unterfrucht anwendet. Zu einer Zeit, wenn der Seider 2-6 Jahre blüht, setzt, ist man auf Sommergetreide 5-6 Jtr. feingemahlene Kainit recht früh auf einem leichten Boden oder noch Neuen an einem Tage, an dem Seider sich entwickelt wird. Der Kainit wird den Seider anstehen und bei Seideren ist nur die von zusammenhängende Seider ohne lästige Weidung der Unkrauter zur Verfügung. Es wird sich gegen Seider zu entwickeln den Nährstoff sein, den der untauglichste feingemahlene Kainit für das Getreide enthält.

Nur 3 Mark monatlich!



Gustav Freytags Gesammelte Werke

Romane, Erzählungen, Aufsätze und Dramen
Neue wohlfeile Gesamtausgabe in 2 Serien, insgesamt 16 Bände.
Jede Serie umfasst 8 elegant gebundene (je ca. 600 Seiten starke) Bände. / Preis pro Serie 32 Mark (auch in gebundenen Halbfranzbänden zu 44 Mark).

Der Name Gustav Freytag ist eng verknüpft mit der Völkergeschichte des deutschen Volkes in literarischer und historischer Beziehung. Wie kein Zweiter hat er es verstanden, das deutsche Wesen zu ergreifen und darzustellen. Keinem Dichter der Neuzeit ist darum auch die Gunst des deutschen Volkes in so reichem Maße zuteil geworden und treu geliebt wie ihm. **Beispiellos war der Erfolg seiner weltbekannten Romane „Soll und Haben“ und „Die verlorene Handschrift“**, seiner unübertrefflichen **„Alten“**, dem bedeutendsten deutschen Romanzyklus aller Zeiten, und seiner **„Bilder aus der deutschen Vergangenheit“**. Gustav Freytag hat in einer Fülle gehaltenen Schriften in einer Zeit tiefer nationaler Zersplitterung dem deutschen Einheitsgedanken Nachdruck und Geltung verschafft. **Gustav Freytags Werke bilden eine ungewöhnlich geistvolle und genussreiche Lektüre.** Jede einzelne seiner herrlichen Schöpfungen wirkt auf den Leser mit unbeschreiblichem Zauber anregend und fesselnd. Seine Schilderungen folgen ausnahmslos zu mächtiger Höhe mit spannenem Verlauf und tiefen Erschütterungen. — Gustav Freytags Werke sind zum Gemeingut des deutschen Volkes geworden, die jeder Gebildete, der deutsch fühlt und deutsch denkt, sein eigen zu nennen wünscht, deren hoher Preis es aber vielen feiner Verehrer bisher nicht ermöglichte, diese unergänglichen Schöpfungen deutscher Literatur zu erwerben. — Um so mehr wird das Erscheinen neuer wohlfeiler Gesamtausgabe seiner Werke freudigen Anklang finden. Die neue wohlfeile Ausgabe von Gustav Freytag Werken umfasst zwei Serien zu je 8 elegant gebundenen Bänden. Der Preis jeder Serie beträgt nur 32 Mark, während die bisherigen Gesamtausgaben zusammen über 130 Mark kosteten. Jeder Band der neuen Ausgabe hat einen Umfang von ca. 600 Seiten. Ich liefere jede Serie (8 Bände) sofort vollständig franco gegen monatliche Teilzahlungen von **nur 3 Mark**. Der Preis wird durch die Ratezahlung nicht erhöht. — Der erste Band wird auf Wunsch einige Tage ohne Kaufvertrag portofrei zur Ansicht geschickt. — Zu Bestellungen wolle man sich des nebenstehenden Bestellzettel bedienen.

Die höchsten Menschenlieben sind auf Erden nicht mit dem Leben, es dauert in Gestalt und Ton der Fremde, wie in den Gedanken und der Arbeit der Seele. — Gustav Freytag.

Inhalt:
I. Serie (8 Bände):
„Die verlorene Handschrift“, 2 Bände
„Die Alben“, 4 Bände
„Soll und Haben“, 2 Bände
„Die Bilder aus der deutschen Vergangenheit“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
II. Serie (8 Bände):
„Soll und Haben“, 2 Bände
„Die Bilder aus der deutschen Vergangenheit“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände
„Die Alben“, 2 Bände

Bestellzettel * Bestellzettel auszufüllen und mit 30 Pfennig Porto in einem Briefe an den „**Wöchigen Zeitung**“ bei der Buchhandlung **Karl Bloch** Berlin SW. 68, zu schicken:
Gustav Freytags Gesammelte Werke
Romane, Erzählungen, Aufsätze und Dramen
Zwei wohlfeile Serien zu je 8 Bänden.
Serie I (8 Bände) Serie II (8 Bände) Preis pro Serie 32 Mk. in Halbfranzbänden 44 Mk.
30 Pfennig an letzterem Preiszahlung u. geht monatlich 3 Mk. für eine Serie teil. monatlich 3 Mk. für beide Serien zusammen durch Ratezahlung, die festgesetzt zur Verfügung gestellt werden. Druckort Berlin.
Dr. (Post) und Datum:
Name und Wohnort:

Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW. 68, Stadstr. 9 (fr. Preis)



Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Nur noch wenige Aufführungen!
Letzter Sonntag! Letzter Sonntag!
Filmzauber.
Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
30, 55, 80, 1.10. — Angehörige 1 Kind frei. (1000)
Tageskasse (auch Sonntags) ab 10 Uhr ununterbrochen.

Sonntags von früh bis nachts
Die schönste Damenkapelle in Halle „Schneidige Models“
im Konzerthaus
ALTENBURGER HOF
Alter Markt 4
Wochentags ab 7 Uhr.
Der originelle Kellner „Der kleine Ernst“, das Zeitzer Unikum.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 19. März, von nachm. 3¹/₂ bis 11 Uhr abends
zwei grosse Konzerte der Kapelle Görlich.
Eintritt 5 Bfg. Karten gültig. Militärl. frei.
F. Winkler.

Sonntag, den 19. März, vorm. 1¹/₂ Uhr
in der „Aula der Universität“
Vormittagsmusik
zum Besten einer Kriegshilfskasse für Hallesche Musiklehrer u. Lehrerinnen.
Mitwirkende: Frau Sophie Bernstein (Klavier), Prof. Jul. Klengel-Leipzig (Cello), Ralph Meyer-Magdeburg (Klavier), Frau Pankow-Maybauer (Gesang), Konzernt. Prinz (Violine), Frau Mathilde Schmidt-Haym (Gesang).
Werke von Robert Volkmann.
Ausführliches Programm an den Anschlagssäulen.
Konzertflügel „Steinway & Sons“, Vertreter B. Döll.
Mitglieder des Halleschen Lehrer- und Lehrerinnen-Vereins erhalten Preisermäßigung.
Karten zu 3, 2 und 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

Saal der Loge zu den 5 Türmen
Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr
Robert Kothe Lieder zur Laute.
Zum 1. Male: Drei Lieder für Vorsänger- und Frauenstimmen: „Susan“, „Verstohlen geht der Mond auf“, „Frau Venus freundlich leuchtet.“ Ferner Anlese aus mehreren Vortragsfolgen.
Karten zu Mk. 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Thaliasäle
Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr
KONZERT
zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde gefallenen Landsturmmusik des 13. Landst.-Inf.-Ersatz-Bat. (IV. Bt.).
Mitwirkende: Kammerängerin Helene von Neuger, Fräulein Litta Sitt (Violine), Kammeränger Walter Seeger, Prof. Hans Sitt (Klavierbegleitung), Orchester: Die verstärkte Landsturmkapelle, Leitung: Sergt. R. Höning.
Orchesterstücke von Fr. Schubert, E. Grieg, Rossini, Brahms, Arien und Lieder von R. Wagner, Kienzi, Pfitzner, Stolzenua. Violinstücke von Sitt, Ries, Haydn.
Ausführliches Programm an den Anschlagssäulen.
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu 3, 2, 1 Mk.
in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan u. Abendkasse.

„Zum Würzburger“
am Ballmarkt, dem Postzeigeb. gegenüber, Fernnr. 87.
Aussicht von Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand.

Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebsteln.

Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen.
Wax in wenigen Tagen wieder vollkommen gelindert.
Der Jakob Gendlinger, Mügglingen i. Saaleob., schreibt u. a.: „Zelle wahrheitsgetreu folgendes mit: Ich mußte drei Monate im Bett zubringen. Wenn ich den rechten Fuß nicht immer mit Wärme umwickelte, konnte ich vor Schmerzen nicht liegen. Ich fing alles an, machte beisse und kalte Umschläge, Einreibungen, holte mir aus der Apotheke verschiedene Sachen, doch blieb alles beim alten. Ich nahm jedes Wochen lang unendlich kommodöse Mittel, umsonst. Nach dem Gebrauch von **Zogal** konnte ich schon am dritten Tage gerade stehen. Innerhalb zwölf Tagen war ich vollkommen gelindert und bis heute konnte ich meinem Beruf nachgehen und leide nichts von einem Rückfall. Der ganze Ort meint ich, ich werde nie mehr gelindert werden. So haben mir die **Zogal-Tabletten** geholfen. Dieses Mittel ist eines von den zahlreichen heilmächtigen Darföhrerinnen über die überaus wirksame Wirkung des **Zogal** bei Rheumatismus, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern und allen Arten von Nerven- und Nervenleiden. Es gibt nichts Besseres. Herablich glänzend begnadet. Zu niedrigem Preise in jeder Apotheke erhältlich.“

Bei Haut- und Harn-Leiden
lese jeder meine Broschüre „Mahnende Worte“.
Gegen Einwendung von 50 Pf. in Briefmarken erfolgt die Zusendung durch meine Verlagsstelle in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck.
Dr. med. Georg. Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.
Berlin 228, Müggelstr. 25 a.

Passage-Theater
Beginn 3 Uhr
Astoria-Lichtspielhaus
Henny Porten
Waldemar Psilander
Rita Sacchetto
Diese 3 Filmsterne bürgen für eine gute Sonntagsunterhaltung.
Passage Theater Astoria Lichtspielhaus

Kriegsversicherung ohne Extraprämie
nach Massgabe besonderer Bedingungen durch
Jduna zu Halle a. S.
Volle Garantie — Kein Nachschuss.
Auskunft durch Vertreter und Direktion.
Vermittler werden gegen gute Provision gesucht.

Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.
Die gemeinnützige Gütervermittlungsstelle
vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Kostengütern für Kriegsbeschädigte und Angehörige kollateraler Kämpfer.
Siedlungsgesellschaft Sachsaamt B. m. H. H.
Halle a. S., Hagenustr. 2.

Die diesjährige **Generalversammlung**
des Männer-Vereins von roten Kreuz für den Saalfreis und den Stadtfreis Halle a. S. findet
am Montag, den 27. März 1916
vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal des Kreisratshauses in Halle a. S., Luisenstraße 6 statt. Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht,
2. Rechnungslegung und Entlastung,
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder,
4. Aufnahme neuer Mitglieder,
5. Sonstiges Geschäftliches.
Halle (Saale), den 17. März 1916.
Der Vorstand:
Dr. Lehmann
Geh. Kommerzienrat
Sachverwalter.
Dr. Häffler
Justizrat
Schriftführer.

G. H. Fischer, Bankgeschäft
begründet 1894, Alte Promenade 26, Fernnr. 803,
empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.

Verreist
Sanitätsrat Dr. Gravinghoff.

Optischen Institut
Otto Unbekannt,
mit Halbesauer Gläsern werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorchrift im
Grosse Ulrichstrasse 1a.

Zoo.
Sonntag, den 19. März, nachm. 3¹/₂ Uhr
Großes Konzert
von Görlich & Orchester.
Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Bfg., Kinder 20 Bfg., Militär ohne Dienstgeld und sonst vorm. 10 Bfg., nachm. 30 Bfg.
Wenn das vollständige Sinfonie-Konzert (an Stelle des angefallenen) stattfindet, wird noch bekannt gegeben.

3 D.
24. 3. 8¹/₂ F. E. V. V. K. H.
Alle Leser loben den **Universal-Lesezettel**
Halle a. S. Schulstrasse 2, Fernnr. 1333
— Anekdoten —
Frühe Auswahl · Billigste Preise.
Betritt täglich.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Zehn- häuler — Montag: Beer Gunt. Altes Theater: Sonntag: Die beiden Klingens — Montag: Die Hebermanns. Operntheater: Sonntag: Der dumme Hase. — Montag: Der feile Bauer.
Dessau.
Sol-Theater: Sonntag: Hebes- plänkele. Dienstag: Das Nacht- lager in Granada.
Weimar.
Sol-Theater: Sonntag: Der Frei- schütz.
Hilfenburg.
Sol-Theater: Sonntag: Imbne.
Erfurt.
Ebntheater: Sonntag: Turandot.

Gegr. 1882.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)
Flügel, Planinos, Harmoniums.

Stadt-Theater
Sonntag, den 19. März 1916, nachm. 3¹/₂ Uhr.
bei festlichem feierlichem Breiten:
Ait-Heidelberg
Schaupl. u. 33. Meier-Bühnen.
Abends: 8.018
Ant. 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.
Der Zigeunerbaron.
Overtüre von J. Strauß.
Montag, den 20. März 1916, Ant. 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.
Mignon.
Oper von H. Thomas.

Astoria-Lichtspielhaus.
Sonntag, den 19. März.
Beginn 4 Uhr.
Die tolle Mariska.
Ungarisches Volksschauspiel in 3 Akten.
Personen: ***
Genz. ihr Bräutigam
Alf Blüthner
Graf Osebrebreny. Fr. Jacobsen
Graf Casaky. Philip Beck
Istwan I seine (Anton Verdler
Arpad) Söhne (Svend Meising
*** Rita Sacchetto.

Passage-Theater.
Sonntag, den 19. März.
Beginn 4 Uhr.
Ihr bester Schuss.
Schauspiel in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Oberförster Dieffenbach,
Rudolf Biebrach
Traute, seine Tochter, **
Graf Joachim v. Corvin,
Herr Zickner
Gräfin v. Corvin, seine Gattin,
Frau Berger
Leutnant Günther v. Corvin,
beider Sohn, Herr Deltus
Dagmar von Rezlav,
Frau Carlsen
Graf Viktor von Wachenhusen,
Herr Kaiser-Titz
Lene, eine alte Magd im
Dienste des Oberförsters.
Frau Richard
** Henny Porten in der
Hauptrolle.
Regie: Rudolf Biebrach.

Bruno Haydrichs
Konservatorium für
Musik und Theater.
Mittwoch, d. 22. März 1916,
abends 7¹/₂ Uhr
Vortragsabend des Seminars
(1. Osterprüfungsamt, 151. Musikant.)
i. Saale d. Konservatoriums.
Interessanten können Eintrittsprog-
ramme im Sekretariat erhalten.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 18. März.

Frühlings-Anfang

Am Montag, den 20. März, erreicht die Sonne in ihrer schenkbaren Jahresbahn wieder den Äquator und tritt von der nördlichen auf die nördliche Halbkugel über. Damit beginnt der astronomische und kalenderliche Frühling; von diesem Zeitpunkt an weißt auf unserer Erde die Nachtzeit für jedes Monats wieder länger über als unter dem Horizont; die Tage werden länger als die Nächte. Damit wird auch theoretisch die Wärmemenge, die die Sonne uns tagüber guttalt, größer, als der nördliche Wärmeverlust durch Ausstrahlung. In der Wirklichkeit gestaltet sich die Frühlingssonne aber etwas anders, da hierbei die Witterungsverhältnisse sich anfangs einflussreicher auswirken als die astronomische Erleuchtung der höher liegenden Sonne. Die ungleichmäßige Erwärmung der Landmassen und der Meere bei der Sonne, die in unseren Breiten erst am Ende des Winters seine größte Wirkung erreicht, zu einer Zeit, die die Sonne auf den unter ihren Strahlen sich wiederzunehmenden Festlandsoberflächen schon den Frühling herbeiführt. Da nun im allgemeinen über kalten Gebieten der Luftdruck höher, über wärmeren aber niedriger ist, so ist der Frühling ausgleichend, da die Luft der nördlichen Hemisphäre nach Süden strömt, die Luft der südlichen nach Norden. Diese kalten Gewinde sind es, die bei uns den Winter brüderlich frühlingswärmend berühren, und sie sind die kühleren Grundströme, die uns wärmen, wie sie bei uns selbst im Sommer und im Herbst nichts anderes tun. So wird es denn gewöhnlich sein, bis die mittlere Luft schon zu sommerlicher Höhe aufsteigende Sonne im Kampfe mit den kalten nördlichen Winden den Sieg davon trägt. Wäre jedoch nicht die Luft in unseren Breiten so leicht, so würden die kalten nördlichen Winde, die sich gegen das Ende des Winters die Temperatur in sich wieder auf den normalen Wert näherten. Extreme Kälte blieb aber auch dann so gut wie ganz aus. So war der Monat Dezember in Norddeutschland ungefähr um 2, in Süddeutschland sogar bis zu 4 Grad wärmer, als er normalerweise sein soll. In der südlichsten Landesstrecke kamen für die Jahreszeit gewöhnlich um 2 bis 3 Grad mehr zu, so hatte am 11. Dezember Karlsruhe den warmen Januar in Deutschland erreicht, während in 10 Grad Wärme Dresden heute es am gleichen Tage nur 18, München und Wien nur 17 Grad C. Ebenso waren hier um 2 bis 3 Grad wärmer, als es sonst wäre, während am 18. März in Berlin, Stuttgart, Göttingen und Halle 16 Grad Wärme erreicht. Die wärmere Luft war es jedoch in der dritten Monatswoche; in der Nacht am 22. hatte Weimar 22, Göttingen 20, Karlsruhe 18, Halle 18 Grad unter Null. Hier noch im März, nicht nur wieder mildes Wetter, sondern ein, wie überhaupt der Dezember ganz außerordentlich reich an Niederschlägen war. Seit Jahrzehnten ist in Deutschland während dieses Monats nicht so viel Regen gefallen, wie diesmal, und der Durchschnitt aller derartigen Statistiken der letzten 100 Jahre zeigt, dass der März den höchsten Regenfall hat, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern. In der ersten Märzwoche sind in der Provinz Sachsen im Mittel der früheren Dezembermonate seit dem Mitteljahrshundert, bei Gegenüber mit Mitteldeutschland war der Dezember in Ostpreußen ungewöhnlich kalt; der Norden Europas hat seit vielen Jahren keinen so strengen Wintermonat mehr erlebt. Bei uns nur unter dem fast ununterbrochenen Einfluss tiefer östlicher Winde haben sich im März, besonders in der ersten Märzwoche etwas zu merken. Der Januar war in Mitteldeutschland übrigens nicht milder, als der vorangegangene Dezember, denn auch in einzelnen Teilen ist hoher Schneeeis vorhanden. Am 18. März wurde es auf 22, am 18. März auf 22, am 19. März auf 22, am 20. März auf 22, am 21. März auf 22, am 22. März auf 22, am 23. März auf 22, am 24. März auf 22, am 25. März auf 22, am 26. März auf 22, am 27. März auf 22, am 28. März auf 22, am 29. März auf 22, am 30. März auf 22, am 31. März auf 22.

So wie in diesem Jahre anders kommen, und sollte uns der nun beginnende kalenderliche Frühling schon jetzt Wärme spenden, so würde das insofern nicht zu verwundern, als der nun abgeleitete Winter im großen und ganzen aus ungewöhnlich milden und gelinden Tagen, die sich gegen das Ende des Winters begründet, da die Witterungsverhältnisse sich gegen das Ende des Winters die Temperatur in sich wieder auf den normalen Wert näherten. Extreme Kälte blieb aber auch dann so gut wie ganz aus. So war der Monat Dezember in Norddeutschland ungefähr um 2, in Süddeutschland sogar bis zu 4 Grad wärmer, als er normalerweise sein soll. In der südlichsten Landesstrecke kamen für die Jahreszeit gewöhnlich um 2 bis 3 Grad mehr zu, so hatte am 11. Dezember Karlsruhe den warmen Januar in Deutschland erreicht, während in 10 Grad Wärme Dresden heute es am gleichen Tage nur 18, München und Wien nur 17 Grad C. Ebenso waren hier um 2 bis 3 Grad wärmer, als es sonst wäre, während am 18. März in Berlin, Stuttgart, Göttingen und Halle 16 Grad Wärme erreicht. Die wärmere Luft war es jedoch in der dritten Monatswoche; in der Nacht am 22. hatte Weimar 22, Göttingen 20, Karlsruhe 18, Halle 18 Grad unter Null. Hier noch im März, nicht nur wieder mildes Wetter, sondern ein, wie überhaupt der Dezember ganz außerordentlich reich an Niederschlägen war. Seit Jahrzehnten ist in Deutschland während dieses Monats nicht so viel Regen gefallen, wie diesmal, und der Durchschnitt aller derartigen Statistiken der letzten 100 Jahre zeigt, dass der März den höchsten Regenfall hat, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern. In der ersten Märzwoche sind in der Provinz Sachsen im Mittel der früheren Dezembermonate seit dem Mitteljahrshundert, bei Gegenüber mit Mitteldeutschland war der Dezember in Ostpreußen ungewöhnlich kalt; der Norden Europas hat seit vielen Jahren keinen so strengen Wintermonat mehr erlebt. Bei uns nur unter dem fast ununterbrochenen Einfluss tiefer östlicher Winde haben sich im März, besonders in der ersten Märzwoche etwas zu merken. Der Januar war in Mitteldeutschland übrigens nicht milder, als der vorangegangene Dezember, denn auch in einzelnen Teilen ist hoher Schneeeis vorhanden. Am 18. März wurde es auf 22, am 18. März auf 22, am 19. März auf 22, am 20. März auf 22, am 21. März auf 22, am 22. März auf 22, am 23. März auf 22, am 24. März auf 22, am 25. März auf 22, am 26. März auf 22, am 27. März auf 22, am 28. März auf 22, am 29. März auf 22, am 30. März auf 22, am 31. März auf 22.

Der letzte eigentliche Wintermonat, der Februar, zeigte im Gegensatz zum Dezember und Januar nicht mehr so bedeutende Abweichungen von den normalen Verhältnissen. Es kamen heute ausnehmend warme noch ungewöhnlich kalte Tage vor; die Frühjahrszeiten sind sich im Norden inermäßig milder Grenzen, und nur vereinzelt kam das Thermometer noch auf 10 Grad Wärme. Die durchschnittliche Monatswärme entsprach im allgemeinen den sonstigen Verhältnissen. Die in letzter Zeit häufige bereits im Frühling beobachteten, bei uns in Ostpreußen entsprechenden im großen und ganzen der Februarwärmung; es

Freunde und Leser der Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Stunden weltgeschichtlicher Entscheidungen

durchleben wir jetzt alle. Die ungeheure Lebenskraft unseres deutschen Volkes ist erwacht, hat sich befreit von allen Schläfen grümlider Interessenpolitik und gefährlicher Denkart, und wirft nun auf dem Boden nationaler Betätigung, auf den Schlachtfeldern aller Fronten, wie bahem in emsigem kühnen Wachen der Größe und Erhabenheit.

Neue Ereignisse bereiten sich vor.

Das große Vorkriegs- — darauf denken viele Menschen — ist seinem Höhepunkt entgegen. In solcher außerordentlichen Zeit, die die Halle'sche Zeitung durch ihre Förderung einer

bodenständigen Politik,

durch ihre stetige Betonung einer

starken Kühlung des Reiches zu Land u. Meer

an ihrem Teil mit vorbereiten hat, ist der

Bezug der Halle'schen Zeitung

eine zwingende Notwendigkeit.

Die Halle'sche Zeitung berichtet in ihren zwei täglichen Ausgaben denberst rasch und zuverlässig über

das Neueste von den Kriegsverläufen

und über wichtige Vorgänge an allen Gebieten.

Die Halle'sche Zeitung ist durch ihre Verbindung mit den maßgebenden Nachrichtenstellen in der Lage, ihre Leser rasch und vollständig zu unterrichten. Sie bietet Eigenes, keinen Abfluss.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fürder alle Kräfte einengen

für Kaiser und Reich,

für das Vaterlandes Heerlichkeit!

Problemen werden überall hin bereitwillig und kostenlos durch den mitunterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. d. S., im März 1916.

Beleg und Redaktion der Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

bis, namentlich im Westen, ziemlich ruhig und unfreundlich, und erst in der letzten Woche stellen sich die ersten Wärmungen, an den Frühling gemahnenden Tage ein, und zwar sowohl in Ost- und Mitteldeutschland, wie im Süden und Westen des Landes. In Norddeutschland dagegen blieb es bis zuletzt trübe, meist auch für die Jahreszeit zu kalt. Allerdings ist die Erwärmung und Aufhellung mancher auch auf den Norden des Landes übergriffen, und es ist möglich, daß das letzte Winterdrittel bereits frühlingshaft war.

Weitere 3 Millionen südtürkische Kriegsgeldscheine!

Der Staatsbankrott der Türkei hat die türkische Regierung zu dem bereits vorhandenen südtürkischen Kriegsgeldscheinen von neun Millionen Mark weitere drei Millionen. Die Stadt hat jetzt monatlich 600 000 Mark an Kriegsgeldscheinen zu leisten. — Der Staatsbankrott würde an Stelle des zum Einbruch bestimmten

den bisherigen Vorstehenden Stadtdirektorin Frau Dr. v. d. Hagen, den Stadtdirektor Kommerzienrat Golberg am Vorstehenden, den Stadtdirektor Kommerzienrat Siedler am Stellvertreter.

Ablieferung der enteigneten Kupfer-, Messing- und Reinmetall-Gegenstände

Nach § 6 der Bekanntmachung des stellvertretenden kommandierenden Generals des 4. Armee-Korps vom 4. Dezember 1915 muß die Ablieferung der enteigneten fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinmetall bei den Sammelstellen am 31. März 1916 beendet sein. Der bis zum 31. März 1916 die übergebenen Gegenstände nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar (Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 10 000 M.), außerdem erfolgt die automatische Abschmelzung. Die Kosten der Anwartschaft sind von den Betroffenen zu ersehen.

Erhöhung von Staatsunterstützungen für erwerbslose kaufmännische Angehörte der Textilindustrie

Die Sozialen Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Berufe hat das Reichsamt des Innern gebeten, dahin zu wirken, daß die staatliche Unterstützung auch auf die erwerbslosen kaufmännischen Angehörte der Textilindustrie, der Konfektion und des Manufakturwarenhandels ausgedehnt wird. In der Eingabe wird zum Ausdruck gebracht, daß die Festsetzung der Beförderungs- und Unterstützung unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Angehörte vorzunehmen sei. Es müßte ferner zwischen völliger Erwerbslosigkeit und Gehaltsminderung infolge Betriebsänderung unterschieden werden. Die Unterstützungsgelder seien für Bekleidung und Bekleidung entsprechend anzusetzen, bei Leistungen nach der Bundesgesetzgebung für die Kranken- und Angehörteunterstützung durch Zahlung der entsprechenden Beiträge aus öffentlichen Mitteln, aufrecht erhalten wird, um spätere Schädigungen der Angehörte zu vermeiden. Außerdem wird noch darauf hingewiesen, daß auch die kaufmännischen Angehörte als Arbeiter in der Unternehmungs-, Betriebs- und Erwerbslosengeldern zu betrachten sind.

Wiederum zahlte erhöhte Ausdehnung!

Darum absehbare Verluste der Verkäufer sind mit Bestimmtheit anzunehmen, denn eine Erhöhung des Marktpreises ist für das gegenwärtige Wirtschaftsjahr wieder eingetreten und bis zum Herbst zu erwarten. Demnach ist immer wieder zu betonen, daß die Verluste von Preissteigerungen und die neuerdings in manchen Orten eingetretenen Preisrückgänge im Vergleich zu den Preisen der Brauchgüter an und für sich nicht zu betrachten sind, sondern vielmehr die Preisrückgänge der Waren, die den Preis der Brauchgüter übersteigen, namentlich Rohstoffe. Die deutschen Preisrückgänge haben schon Anlauf genommen, unbedeutenden Preisrückgänge entgegenzusetzen, und es ist erwünscht, daß die Regierung durch Ratfische auch unter den Verbrauchern möglichst allgemein verbreitet wird.

Auf die 4. Kriegsanleihe

find bei der Sparrasse des Staatsschatzes bis zum 17. März 1 500 000 M. insgesamt ausbezahlt worden und bei der nächsten Sparrasse in 2700 000 M. — Die Firma Wegelin & Süßner, Maschinenfabrik und Eisenhandlung, hat zur 4. Kriegsanleihe 300 000 M. gezeichnet. Ein nach dem 1. März 1916 gezeichnetes Geld in der Gemeinde in einem derartigen Betrag, den die Gemeinde für die 4. Kriegsanleihe zu gewinnen, gibt man hier verbindliche Aktien auf die geplante öffentliche Flugbahn an der Gasse aus. Der Mindestbetrag der Aktien beträgt 10 M. Die Gemeinde selbst hat die gezeichneten Aktien an den 1. März 1916 gezeichnet. In die 4. Kriegsanleihe eine Veranlassung, die die Gemeinde durch die Veranlassung der 4. Kriegsanleihe zu den größten Leistungen, die sie jeherzeit mit Verdienst zu bezahle unternommen hat. Lehrer Werner sprach über die Heimeren Leistungen, die die Gemeinde von jeherzeit bis 20. Juli erbracht hat, und die zwei Jahre nach dem Frieden, dem 1. März 1916 schon wieder zurückzuführen werden. Eine ganz erhebliche Summe ist bis jetzt schon eingekommen. Preis- und Gehaltsparallelen ergeben zusammen.

Butter

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Höchstmenge von Butter, welche in der Woche vom 19. bis 25. März an eine Haushaltung auf den für die 10. Woche gültigen 1/4 Pfund (125 Gramm) bemessen. Haushaltungen, die aus fünf und mehr Angehörigen bestehen, dürfen für den auf die 10. Woche gültigen Abschnitt 10 des Butter-Zutages ein zweites Stück Butter im Gewicht von 1/4 Pfund (125 Gramm) käuflich erwerben. Die Butterhändler werden auf Grund des § 4 der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 verpflichtet, die von den Butterhändlern abgegebenen Abschnitte gemäß am 27. März dem Magistrat vorzulegen. Das es nach beim Magistrat eingekommenen Anzeigen vorzunehmen soll, das einzelne Butterhändler bei Abgabe von Butter an bevorzugte Kunden die Bestimmungen der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar nicht einhalten, so daß einzelne Haushaltungen keine Butter erhalten, so wird darauf hingewiesen, daß solche Butterhändler mit dem Magistrat bis zum 6. März in Verbindung treten und daß Butterhändler, deren Angehörte sich in Verbindung mit ihnen angelegten Pflichten ungenügend erfüllen, geahndet werden können. Der Magistrat wird mit aller Strenge darauf hinwirken, daß Verstöße gegen die genannte Verordnung geahndet werden.

Gardinen. Stores. Dekorationen. Teppiche. Möbelstoffe.

Bettdecken. Zugvorrichtungen und Zubehör. Spannstoffe. Scheibgardinen. Bettstellen. Bettfedern. Matratzen. Keilkissen. Bettzeuge. Schlaf-u. Bettdecken.

Ermer & Benjamin

Große Ulrichstraße Nr. 22/23.

Konfirmanden-Uhren

In bekannter Güte

Emil Pröhl,

Inhaber: Walter Quentin,

Gr. Steinstr. 18 - Tel. 2824 gegenüber Hotel Stadt Hamburg, Rabatt-Spar-Verein. (1902)

Wie die „A.“ hier, hat die Zentralverkaufsgesellschaft sich...
Wie die „A.“ hier, hat die Zentralverkaufsgesellschaft sich...
Wie die „A.“ hier, hat die Zentralverkaufsgesellschaft sich...

Das Stadttheater

Der Zeit vom 16. Februar, dem Tage der Eröffnung...
Der Zeit vom 16. Februar, dem Tage der Eröffnung...
Der Zeit vom 16. Februar, dem Tage der Eröffnung...

In die Konfirmanden- und Buchdruckerzeit!

Der Deutsche Buchdrucker-Verein in Weisitz erläßt folgendes Plakat...
Der Deutsche Buchdrucker-Verein in Weisitz erläßt folgendes Plakat...
Der Deutsche Buchdrucker-Verein in Weisitz erläßt folgendes Plakat...

Erweitere Arbeitsstellen! Der Bund zur Erhaltung...
Erweitere Arbeitsstellen! Der Bund zur Erhaltung...
Erweitere Arbeitsstellen! Der Bund zur Erhaltung...

Calische Tagesarbeiten. Ein 19jähriges Dienstmädchen...
Calische Tagesarbeiten. Ein 19jähriges Dienstmädchen...
Calische Tagesarbeiten. Ein 19jähriges Dienstmädchen...

Geschäftliches

Wohlfühlung in Halle August Politz. Die Wohlfühlung...
Wohlfühlung in Halle August Politz. Die Wohlfühlung...
Wohlfühlung in Halle August Politz. Die Wohlfühlung...

Dereins-Anzeiger

Sein Deutscher Ingenieure, Thüringer Bezirksverein. Am 21. März...
Sein Deutscher Ingenieure, Thüringer Bezirksverein. Am 21. März...
Sein Deutscher Ingenieure, Thüringer Bezirksverein. Am 21. März...

Kunst und Wissenschaft

Stadttheater.

„Der Rigeunerbaron“
Die Hefen der Operetten mit musikalischen Weiten, die wir...
Die Hefen der Operetten mit musikalischen Weiten, die wir...
Die Hefen der Operetten mit musikalischen Weiten, die wir...

edem Metall zu einem hübschen Gedruck. Sie ist viel zu schade...
edem Metall zu einem hübschen Gedruck. Sie ist viel zu schade...
edem Metall zu einem hübschen Gedruck. Sie ist viel zu schade...

Die Aufführung des viel Geklopft auf beliebigen Stücke...
Die Aufführung des viel Geklopft auf beliebigen Stücke...
Die Aufführung des viel Geklopft auf beliebigen Stücke...

Von den geschmachten Verleumdungsbildungen, denen...
Von den geschmachten Verleumdungsbildungen, denen...
Von den geschmachten Verleumdungsbildungen, denen...

Von der Dresdener Gemäldegalerie

Das Dresden wird uns gemeldet: Die Neubaue der Gemäldegalerie...
Das Dresden wird uns gemeldet: Die Neubaue der Gemäldegalerie...
Das Dresden wird uns gemeldet: Die Neubaue der Gemäldegalerie...

Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die Königlich Gemäldegalerie...
Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die Königlich Gemäldegalerie...
Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die Königlich Gemäldegalerie...

Leit Gustav Freitag!

Wir bedürfen in dieser Zeit Stunden der Ruhe und Sammlung...
Wir bedürfen in dieser Zeit Stunden der Ruhe und Sammlung...
Wir bedürfen in dieser Zeit Stunden der Ruhe und Sammlung...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Der Spielplan für die kommende Woche fest sich folgendermaßen...
Der Spielplan für die kommende Woche fest sich folgendermaßen...
Der Spielplan für die kommende Woche fest sich folgendermaßen...

Waldfahrt. „Zingauer“, die künftige Ballett-Salle...
Waldfahrt. „Zingauer“, die künftige Ballett-Salle...
Waldfahrt. „Zingauer“, die künftige Ballett-Salle...

Wohlfühlungs-Koncert des hiesigen Landwehr Inf.-Ersatz-Bataillon...
Wohlfühlungs-Koncert des hiesigen Landwehr Inf.-Ersatz-Bataillon...
Wohlfühlungs-Koncert des hiesigen Landwehr Inf.-Ersatz-Bataillon...

Börsen- und Handelsteil
Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März, 1917.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März, 1917.

A. Reichsbank	
1. Metallbestand der Reichsbank an fürsichgehenden deutschen Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Bilanzamt zum 27.3.17 (bereinigt)	2.533.340.000
2. Wert an Reichs- u. Provinzialbanknoten	4.248.483.000
3. Wert an Reichs- u. Provinzialbanknoten	380.005.000
4. do. an Reichsbanknoten	1.162.000.000
5. do. an Reichsbanknoten	5.888.496.000
6. do. an Reichsbanknoten	14.183.000
7. do. an Reichsbanknoten	31.282.000
8. do. an Reichsbanknoten	286.106.000
9. do. an Reichsbanknoten	180.000.000
10. do. an Reichsbanknoten	6.468.304.000
11. Sonstige täglich fällige Reichsbanknoten	2.109.216.000
12. Sonstige Reichsbanknoten	282.950.000

Nach dem vorstehenden Ausweis ist der Goldbestand der Reichsbank...
Nach dem vorstehenden Ausweis ist der Goldbestand der Reichsbank...
Nach dem vorstehenden Ausweis ist der Goldbestand der Reichsbank...

Bur Konfirmation

Uhren, Gold- und Silberwaren
am besten und billigsten bei
Amand Weiss, Halle a. S., Kleinfriedrichstr. 6.
gegenüber Alex. Michel.

Möbel-Fabrik

Thüringischer Tischlermeister

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen

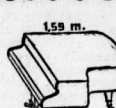
Großes Lager von Einzeilmöbeln für Ergänzungen vorhandener Wohnräume.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X191603191-14/fragment/page=0006

Bekanntmachung.
Unter dem Oblienscheide der Firma Gebr. Kugel hier im Grundbuche Gantmeier Nr. 17 ist die
Wahl- und Auktionen-Versteigerung. Das Eigentum an dem Grundstück
für den Zweck der Versteigerung der öffentlichen Versteigerung am 1. Mai 1914 — veröffentlicht im Amtsblatte der Königlich Preussischen Regierung zu Merseburg vom 24. März 1914, Seite 237, Nr. 158.
Salle, den 17. März 1914. Die Postfachverwaltung.

Bekanntmachung.
Um dem Mangel an Kleingeld entgegenzutreten, wird durch alle Sammelbüchsen und Automaten möglichst häufiges Kleingeld, und das Kleingeld, gegebenenfalls durch Rückführung an die Reichsbank, wieder in den Verkehr zu bringen.
Salle a. S., den 14. März 1914.
Die Postfachverwaltung.

Ritter
155 m.


Gaskocher
von 2.50 Mk. an.
Gr. Sandberg 8, G. Brose, am Zivilgericht

Kindergärtnerin I. Kl.
am Unterricht für 8 u. 3 Jähr.
Frauen gesucht in Sandbergstr. 10, mit Gehaltsantrag, Bild und Zeugnissen etc. an Hand-
biete Köchlin, Post Trauten-
bain 6. Belg. 1045

Zöpfe
von 2 Mt. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16, 18 bis 20 Mt. und über 12 Mt. lang,
10% Rabatt.
Berland nach Anweisung einer Spezial-
probe. Alle Einzelteile in großer
Auswahl. 1047

Hüte
werden gewaschen oder gefärbt und modernisiert.
Spezialfabrik für Umarbeitung aller Art Hüte
nach neuesten Formen.
Borstl. Panama- u. Strohhut-Bastie.
Griffhaute, schämatische Verarbeitung. 1000
eigene Erzeugung.
Damenhut-Formen, nach Maß.
Gutfabrik Franz Zenk,
Sempr. 2428. Kl. Berlin 2, Ecke Sternstraße.

Flügel
sind das Entzücken jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton und Preiswürdigkeit
von Klavieren und Flügel
wird dreifach und gut belagert
Große Brandenburgerstr. 22 11.

Berlangte Personen
Hofmeister
an den Oblienschen bei
boden Wohn. freier Wohnung
und Diensten zum 1. April ge-
sucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften unter A. V. 327 an
Rudolf Mosse, Magdeburg.

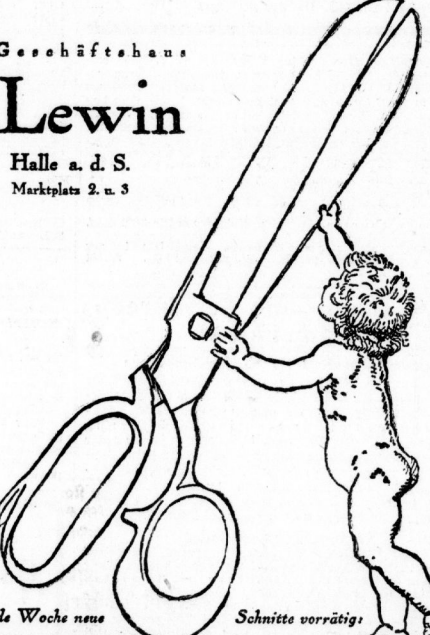
Zuverlässiger Diener
zum 1. 4. 16 gesucht.
von Bonin-Lupow,
J. J. Berlin-Wilmersdorf,
Landbankstr. 50/51, I. 1003

Berlangen Angebote
Helf. geb. noch sehr tüchtiger
Sandwirt, früher Köchin, Dom-
Pächter, wünscht da die bisherige
selbständ. Betreibung eines großen
Gutes am 1. März beendet, sich
halb anders Orts, ob Zier-
weilung u. Verwaltung eines
großen, intensiven, landwirtsch.
Betriebs an übernehm. Wei-
lungen an O. Hahn, Sandwirt,
Gefirt, Knipstr. 2 p. 1006

Kopfwäsche
mit Tee-Teile und Jstir
50 Pfg.
Zopf-Siebert,
Salle a. S., am Seitzgerstr. 33
und 79 1. Größtes Spezial-Ganz-
geschäft der Provinz Sachsen.

Zur Bekämpfung der Futtermittel!
Edel-Comfrey
Für jedes Vieh! Felder-Schweine-
auch anerkannt bester Futter-
ertrag. Ueber 1000 Lit. Futter-
ertrag pro Hektar. 4-5 Wochen
nach dem Anbau, je nach Zahl der
Stadlinge, größte Erträge liefern.
Stamm am frühesten und bis 8 Mt.
im Jahre geerntet, mehr als
30 Jahre ausdauernde Futter-
pflanze! Stroh, beim Kopfbrechen
mit meiner Inventionen Sodasalz
pro Zentner 4 u. 1 Mt. 1000
geputzte Pflanzen 20 Mt. franco.
H. Manske, Sommerde Edel-
Comfrey-Bildung, Barockstr. 9,
Kulturvereinsleitung, Beugnisse und
Preis-Ausstellungen frei!

Ullstein-Schnittmuster
Im Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. d. S.
Marktplatz 2 u. 3



Jede Woche neue Schnitte vorrätig!

Älterer Landwirt
sucht auf größerem Gut
Kriegsvertretung.
Offerten unter Z. 172 an die
Geschäftsstelle d. Btg. 1018

Burfschen u. Mäde
auf Land vermittelt
Richard Bonner, gewerbemässiger
Mittelschlichter
St. Ulrichstr. 3, Tel. 3911.

Dölan, Waldstr. 40
Einfam. Villa, blickt auf Walde,
11 Räume 7 Bad., 3., Küche,
Bad, Wasserloset, Gas, Zier-
leuch., ab. Veranda, Garage, groß.
Garten, 1 April oder später zur
Vermietung. Der Vermittler
St. Dölan, Kirchstr. 5. (1709)

Geldverkehr
50000 Mark
sind in verschiedenen Posten auf
gute Hypothek, bei keiner
ersten Stelle schon zu 4 1/2 % zum
April od. später durch mich aus-
zuleihen. (1896)

B. J. Baer, Gl. a. S.,
Salle a. S., Poststr. 17.
Belebe landwirtschaftliche
Grundstücke oder Land-
wirtsch. Betriebe, wenn Rückver-
luft getragen wird. Offerten
erb. unt. L. Z. 688 an Rudolf
Mosse, Leipzig. (1948)

Familien-Nachrichten.

Am 8. d. Mts. hat unser jüngster Sohn und Bruder
Karl Pritschow
— Kriegsfreiwilliger im Füsilier-Regt. 86 —
im 18. Lebensjahre den Tod für sein Vaterland erleiden
müssen.
Halle a. S., Bernburgerstr. 22. 10028

Karl Pritschow und Frau
Martha geb. Matthes,
Johannes Pritschow, z. Zt. im Felde,
Margarete Pritschow.

Am 9. März d. J. starb den Heldentod im Westen
der Lehmann, Leutnant der Reserve, Inhaber des
Eisernen Kreuzes II. Klasse
Bruno Schönfeld.
Wir betauern einen treuen gewissenhaften
Lehrer, der mit tiefem Ernst arbeitete am Werke
der Jugendernährung.
Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.
Dölan, den 16. März 1914. 10039

Das Lehrerkollegium,
Der Schulforsstand.

Wickgemenge,
Muster zu Diensten.
Saalfeld Moys b. Görlitz.

Für Militärs:
Sporen,
Kandaren,
Steigbügel,
Uniform-Köpfe,
„Abzeichen“,
Erkennungsmarken,
Prakt. Taschenmesser,
Taschenmesser,
Signalpfeifen. (1708)

Ferdinand Haassengler,
Metallw.-Fabrik, Vornöckeln,
Barfasserstr. 9, Fernspr. 1196,
Erneuern und Brünieren von
Säbeln, Helmbeschlägen usw.

Bruchleidendes
Eine Erfindung für jeden
ist unser gesch.
Spranzband
Ohne Feder, ohne Gummi,
schmerzlos. Verlangen Sie
gratis Prospekt. Die Erfinder:
Gehr. Spranz, Unterecke No. 55
(Wurttenberg.)

Dicker Hals.
Bei dickem Hals, Blähhals, Satt-
hals, Drüsenverwulstungen,
Kropf, verwendet man mit Erfolg
Dr. Karoll's Hals- u. Drüsen-
balsam u. Tropfen. Preis
3 Mk. 50 Pf. Briefg. anstaltlich!
Herrsg. priv. Charlotten-Apothek
Hilberhausen. 1849

Leute-Verpflegung!
Für die auf Wägen, Antriebsmittel, best. Arbeiter offerieren
wir eine neuentw. Milchhof von vorz. Milch, Milch und
gel. gef. Milch, größter Salzwasser, Solenz
gebrauchsfähig! Vieh und Menschen auch zur
Solvenzernährung bereit. Der Preis der Milch ist
nach ungarischer 20 Pfg. 1445
Preis pro Zentner 20 Pfg. 1445
W. v. Klöwenstein, Abteilung für Landbesitzer,
Berlin, Hiltl. 7, Mittelstr. 8.

Nudeln, Syrup, Konserven
ufo. kauft (1060)
M. Giessner
in Mohs.

Gesp. Pianos
Ibach-Piano in Eiche,
Neuwert 1200 M., f. 900 M.
Steinweg Nachf.-Piano,
schwarz, nur 650 M.
Irrer-Piano, Nussbaum,
statt 950 M. nur 650 M.
1 Piano, Nussbaum, matt
und blank, nur 600 M.
1 Piano, Nussbaum, matt,
nur 425 M. (1893)
Volle Garantie.
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Gabrielwächter,
unverwundlich und vertrauens-
würdig, mit guten Zeugnissen
für unter Werk in Diensten
am baldmöglichsten Eintritt.
Bewerber mit besten Empfeh-
lungen wollen sich schriftlich
melden bei (1894)
Ludw. Kathe & Sohn,
Salle a. S. — Diemitz.

Tücht. Mädchen
zum 1. April gesucht. 1003
Frau Apotheker Eberhardt,
Weichersd. a. S., Dausstr. 131.
Für 1. April
sauberes Mädchen
für Altes,
welches Kochen kann, nach
Berlin gesucht. Gehaltsantrag
Bild, Zeugnisse an
V. Wengersky,
Berlin, Hiltl. 40.

Am 9. März d. J. starb den Heldentod im Westen
der Lehmann, Leutnant der Reserve, Inhaber des
Eisernen Kreuzes II. Klasse
Bruno Schönfeld.
Wir betauern einen treuen gewissenhaften
Lehrer, der mit tiefem Ernst arbeitete am Werke
der Jugendernährung.
Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.
Dölan, den 16. März 1914. 10039

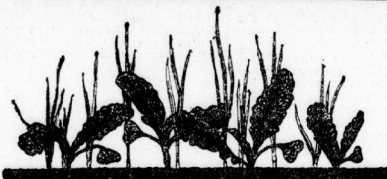
Das Lehrerkollegium,
Der Schulforsstand.

Zeichnet die Kriegsanleihen!

Zeichnungsschluss **Mittwoch, den 22. März, 1 Uhr mittags.**

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Gewerbebank o. G. m. b. H., Ernst Haassangler & Co., Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempff & Co., Hausbesitzer-Bank o. G. m. b. H., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lohmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schaußel & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Stecknor.



Sederich * und andere Unkrauter werden vernichtet durch Bestreuen mit

feingemahlenem Kainit

(Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselgur zur Verbesserung des Zusammenballens)

Sobald der Sederich 2-5 Blätter angefest hat, wird der feingemahlene Kainit frühmorgens auf die saunassen Felder gestreut. Der Kainit entzieht der Unkrautpflanze den Saft und bewirkt so das Absterben derselben. Durch die gleichzeitig wirkende Wirkung bildet der feingemahlene Kainit neben dem besten zugleich auch das billigste Unkrautvernichtungsmittel. Der Trichterparnis halber kann der feingemahlene Kainit zusammen mit dem gewöhnlichen Kainit oder Kalibügel in Sammelladung bezogen werden. Ausführliche Prospekt mit zahlreichen Urteilen aus der Praxis durch:

Landwirtschaftl. Auskunftsstelle des Kalihyndikats G.m.b.H. Leopoldshall-Staffurt.

Verteilung des vom Bunde zur Erhaltung und Wehrung der deutschen Volkstraf gedruckten Landes. Abgabe von Saatgut und Ausstellung der Kartoffelbezugscheine

ist in dem phytologischen Institut, Magdeburgerstraße 24, von 9-1 und von 3-6 Uhr außer Sonntagen nachmittags. Die Fahrt ist bei der Ausstellung von Stet sofort zu bezahlen.

Schafbock-Verkauf.
Sprungfähige
Rambouillet = Merino
(Jährlingsböcke)
stehen zum Verkauf auf
Domäne Helfta
bei Gisleben. (1044)

Pferde.
Von Sonntag, den 19. ds. Mts. steht eine Auswahl von 30 Stück jüngeren und älteren, schweren sowie leichteren **Arbeitspferden** unter günstigen Bedingungen bei mir zum Verkauf.
Sernau,
Frl. u. Fr. G. Weichmann & Sohn,
Salz a. S., Geißstraße 5.
- Tel. 1190. -

Pferde.
Eine große Auswahl schwerer und leichter **Arbeitspferde** stehen preiswert zum Verkauf.
Magdeburgerstraße 28.
- Tel. 1454.

Zuderrübenamen
(1914-Ernte)
zu verkaufen. Gef. Aufschreiben unter A. M. 100 postlagernd Camburg a. S.
2 Stück schöne, starke, edle **See- u. Remontant-Busch-Rosen** in 5 Farben sortiert oder nach Wahl der Besteller, franco dort 5 Mark.
Fürste, Versandgärtnerei Erfurt.



Die ernste Zeit gebietet eine frühe Ausaat.

Alle Sämereien in tadelloser Beschaffenheit liefert

Wilhelm Greil, neben Café Marktplatz 16 Marktisch.

Suche einen gebrauchten, aber gut erhaltenen emaillierten **Waldstempel** von 70 Liter an. Angebote bitte zu richten an den Wandlerturm, **Josef Presma,** 1. Komv. i. d. Sebannschule.

Gras-Verpachtung.

Die Verpachtung der Gras-Nutzung an der Kreischauffee von **Deutzenanlagen nach Cunitzen** (km 0,0 bis 3,06) und **Lebendorf nach Grube Georg** (km 0,0 bis 0,380) soll am **Freitag, den 24. März 1916**, im Geschäft „**Jahr Weinstetten Kronen**“ am Bahnhof **Seeleben** auf die Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1922 öffentlich meistbietend gegen **instante** Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.
Salz a. S., den 4. März 1916.

Der Kreisaußsicht des Saalkreises, von Kroszigk.

Oxfordshire-down
Stammzucht Kleinpastorleben,
bei Gisleben (Stuhl)
Besitzer **Theo Klepp,**
(Hilfsbet. **Joh. Heyne, Schafrei-**
direktor, Weipitz)
stellt eine große Anzahl
schwerer geweideter Jährlingsböcke
zum freibändigen Verkauf.
Unverbindliche Bestätigung habe erbeten.
Bogen in **Blondrot** u. **oder** **Wulfen** i. M. für D-300
in Götzen i. M.

Spezial-Gemüsedünger
5 kg M. 1,40
empfehl. 1049
Max Krug,
Samenhandlung und
Gärtnereibedarfsartikel
Talamstr. 2, Fernruf 5562.

Saure Handbriefe und Stadtblauben in Obligationen mit Garantie des ästhetischen Wertes. Offerten erb. unt. L. A. 690 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wohnhaus
einstöckig, Stadtmittel, sofort zu verkaufen.
Offerten unter Z. 164 an d. Geschäftst. d. Ztg.

Frisches Kalbfleisch,
9% Wd. 11 Mtl. verendet frei gegen Nachnahme. **H. Reese,** Fleischverm., Schafhäuser, Ditz.

Metallbetten an Private. Holzrahmenmatten. - Kinderbetten. Eisenblechfabrik, Suhl i. Thür.

Treibriemen-Verkauf.

Von den noch in den Sammlagern der Heeresverwaltung befindlichen neuen und gebrauchten Treibriemen und technischen Artikeln aus Leder sollen auf Anordnung des Kriegsministeriums von jetzt an diejenigen Restbestände, für die beim Heer und der Marine kein dringender Bedarf vorgelegen hat, laufend abgegeben werden.

Dringender Bedarf an Treibriemen usw. kann also bis auf weiteres mit Angabe der Art und Maße der gewünschten Riemen der

Kriegsleder Aktiengesellschaft, Abt. Treibriemen

Berlin W. S., Behrenstrasse 46,

gemeldet worden.

Die Anfragen sind möglichst mit Unterlagen zu begründen, die die Dringlichkeit und Wichtigkeit der Anforderung erkennen lassen, da bei der Zuteilung in erster Linie diejenigen Nachfragen berücksichtigt werden sollen, die eine Verwendung des Materials im Interesse der deutschen Kriegswirtschaft verbürgen. Die Kriegsleder Aktiengesellschaft behält sich vor, die Berechtigung der Anmeldungen nachprüfen zu lassen.

Der Verkauf erfolgt zu festen Preisen und ohne Gewähr für die Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit der Riemen; die Beschichtung der Ware kann an bestimmten Tagen erfolgen, die aus einer späteren Veröffentlichung ersichtlich sein werden.

Kriegsleder Aktiengesellschaft, Berlin W. S., Behrenstrasse 46.

Keine Futternot

In Ihrem Wirtschaftsbetriebe, wenn Sie nach den Weisungen verfahren, die in meiner 48seitig. Druckschrift „**Ueber Futtererwerb**“ auf Grund 30jähriger Erfahrung enthalten sind.



Die anerkannte Hochschulkonferenz des Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bürgt für eine durchaus bewährte Sorte.

Im Interesse der Durchföderung unserer Viehbestände versende ich obige Druckschrift auf Verlangen postfrei, solange vorrätig.

Domänenrat Eduard Meyer, Friedrichswerth in Thüringen Nr. 131.

Abfah-Ferkel hat wieder abzugeben
Städt. Landgut Gimritz
Salz a. S.

Verwendet **„Kreuz-Pfennig“-Marken** auf Briefen, Karten usw.



Friedrichswerther Futterrübe „Zuckerwalze“

ist diejenige Futterrübe, deren Zuckergehalt: Massenhaftigkeit verbunden mit hohem Nährwertgehalt und Widerstandsfähigkeit gegen Witterungsverhältnisse in langjährig fortgesetzter Bereidung glänzend erreicht worden ist.

(10)2

Bis 700 Ztr. Ertrag vom Morgen.

Haltbar bis Hochsommer.

Zucker walze

Staatsgut Friedrichswerth 131 (Thüringen).

Preise:

Bei Abnahme von 50 Pfund und mehr 75 Pf.
 bei weniger als 50 Pfund bis 10 Pfund 80 „
 bei weniger als 10 Pfund (nicht unter 5 Pfund) 90 „

Seine Viehbesitzer haben auch Bestellungen bis zu 1 Pfund.

Domänenrat Eduard Meyer.

Inhaltreiche Druckschrift „Ueber Futterrübenbau“ auf Verlangen kostenlos.

Kartoffelflockenfabrik Döllnitz,
 mit modernster Einrichtung versehen, empfiehlt sich zur **Lohntrocknung** bei mäßigen Preisen.

Pflanzen Sie keine Obstbäume

oder sonstigen Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den **Gartensfreund Nr. 31** von Ed. Poenicke & Co., in B. H. Baumgärten in Döllnitz, gelesen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachliche Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird **kostenfrei** versandt.

Pachtung von Ackerland.

200—300 Morgen gutes Ackerland, für Gemüsebau, möglichst zusammenhängend, in der Nähe des Gefangenelagers gelegen, werden zu hohem Pachtpreis sofort zu pachten gesucht.

Die Kommandantur des Gefangenelagers Merseburg.

Zuckerrübenjamen-Abchlüsse.

Für 1916 und weitere Jahre empfehle ich Anbauabchlüsse in Zuckerrübenjamen für allerechte Samenhandlungen zum Preise von Mt. 19.— bis Mt. 20.—, je nach Entfernung der Verladestation, unter sehr günstigen Bedingungen. Für 1916 werden Gebittlinge frei Empfängerstation geliefert. Ich erbitte Angebote. Auf Wunsch treibe zur mündlichen Verhandlung gern bereit.

Otto Just, Aschersleben.

Landwirtschaftliche Maschinen

in allen Reichhaltiges Ersatzteillager



Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
 Halle (Saale) Filiale Halberstadt

Merseburgerstrasse 17/19.

(106)

Königsstrasse 35.

Landwirte und Gärtner, die Frühkartoffeln und Gemüse

in löhmäßigen Betrieben anbauen wollen, finden durch genossenschaftl. Anschluss zuverlässigen Absatz. Gute Preise werden schon jetzt vereinbart und außerdem wird der Gewinn nach Massgabe der Umsatzziffer verteilt. Besuche **beraternde Fachleute** stehen auf Wunsch gern zur Verfügung und unverbindlich zur Verfügung. Weitere Auskunft erteilt die **Obst- u. Gemüseverwertung** Gross-Berlin 47, e. G. m. b. H. Berlin W. 10 Viktoriast. 10 Ecke Margarethenstr. nahe am Potsdamer Platz.

Schlachtwerde nicht überzogen, sondern mit eigenem Geflügel abgeholt.
 Max Zaubitzer, Halle a. S. — Telephon 3515.

Futterfalk

gegen Knochenweiche empfiehl ich
Ernst Jentzsch, Zeisigerstr. 31.

Pflüge mit

Motorpflug Land, nehm bar für Karstfelder, Flächen oder Trassen für die Schichtarbeiten in Jährlage.
D. Schreiber, Stadtgut, Halle a. S., Schmiedstr. 20.

Garten- od. Ackerland, 1 od. mehr Morg. i. Stadtgebiet preisw. z. pacht. gel. Off. od. Größe 5000 u. über 5000 mit 1, 1/2 u. 2 a. d. Gemarkung d. Sta. 62011

Drabtpressstroh zu Schichtpressen, u. Oestel, Sobenleben.
Arbeitspferde zu kaufen gesucht.
H. Nachtigall, Ebstorf.

Original Akermarus



Saatgersten = Hochzuchten



Babaria für schwere Böden, vorzüglich anrecht l. gerstet.
Danubia für leichte und trockene Böden, frühreif, feinste Kornqualität.
 Hauptagentur im Großhandel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
 Preise: 100 Ztr. 30 Mk., unter 100 Ztr. 1/2 Mk. unter 50 Ztr. 1 Mk. mehr, zu meinen Verkaufs- und Preisungsbedingungen. Sammlungsverträge erstattet.
 Bei Bestellung bitte um Angabe d. Kommunalverbandes.
 Die Ausfuhr aus Bayern ist mir ministeriell genehmigt.
Saatgutwirtschaft Gut Jrbach, Post, Bahn, Telephon Nr. 9, Straßbüden 5, Straubing, Oekonomierat Ackermann.

Empfehle zur Saat: Original Leutewitzer Runkelsamen

rot und gelb. Die Leutewitzer Runkelrübe zeichnet sich anerkanntermaßen durch höchsten Nährstoffgehalt und größte Haltbarkeit aus. Sie ist der wertvollste Ersatz für die fehlenden Kraftfüttermittel.
 Für Drillansaat und Pflanzung gleich gut geeignet.
 Preis bei Entnahme unter 5 kg das kg 1.50 Mk. von 5 bis 24 kg das kg 1.30 Mk. 25 kg und darüber das kg 1.20 Mk. Postkolli portofrei 7.50 Mk.
 Verpackung billig. Prospekt und Muster kostenfrei.

Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft, Rittergut Leutewitz (Amth. Meilen), Baha. n. Postst. Leutewitz b. Meilen. NB. Original Leutewitzer Gelbhafer ist ausverkauft.

Hallesche Röhrenwerke A.G. Halle S. Farnsprecher 903. Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert: **Etagenheizungen vom Küchenherd aus.** Eigene Rohrröhre.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Tropfenheizungen, für alle Zwecke, Koch- und Wasserschichten, Badeheizungen. Ca. 2000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S. Alteste Heizungsfirma am Platz. Neugutstr. Dresden und Berliner Str.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnummern der Gemeinde Zalsdorf, Kleinbahnstation Ensdorf und Bahnhofsstation Zehnig-Raubitz, soll **Sonnabend, den 1. April, vormittags 11 Uhr**, im **Schubertschen Gasthof** hierorts öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Jagd wird in zwei Bezirken verpachtet, jeder Bezirk ca. 1200 Morgen. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben, können auch vorher bei dem Unterverpächter eingesehen werden.
Der Jagdvorsteher.

Reitpferd!

Bildhauer Rapphalla (Wahlbergl. Vogelsitz) Altmühl, (Gemarkung d. Sta. 62011) 9 Jahre, leuchtend, rein, 170 cm, indolent, ein- und zweifachmäßig gefahren.
 zu verkaufen. Preis 3500 Mk.
Rittergut Lissa bei Lissa (a. S.).

Kirsches Ideal

Original-Runkelsaat Eingetragene D. L. G. Hochzucht liefert die größten Nährstoffmengen per ha. Große Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Frost und Dürre. Leichtes Roden. Beste Haltbarkeit. Hoher Nährwert.
 50 kg 70.— M. 10 kg 15.— M. 1 kg 1.80 M.
A. Kirsches-Pfiffelbach Dom. Sandhausen (Hst. Gotha) Dem. durch Genossenschaften und die Samen-Handlungen

Zuckerrübenjamen-Abchlüsse gesucht.

Wir suchen zu sehr günstigen Bedingungen Abchlüsse auf Zuckerrübenjamen-Anbau in 1916 und 1917 bei freier Zirkulation der Gebittlinge in 1916 und bitten Interessenten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabthege & Gliesecke, A.-G.

Altes glattes Zeitungspapier

sammeln wir für das stellvert. Generalkommando des IV. Armeekorps. Um zahlreiche Zusendungen wird gebeten.
 Subdirektion der **Frank. Lebens-Vericherungs-Gesellschaft**. Arbeitsamt der **ländlichen Kreise Sachsen-Anhalt**. Halle a. S., Alte Promenade 6.



